

Collin

# **Das Leben geht weiter**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Die Geschichte spielt nach dem Krieg

Jeder muss mit den Verlusten des Krieges leben doch das Leben geht weiter. Es geht um das Leben von Harry und seinen Freunden unmittelbar nach dem Krieg.

Pairings in dieser FF: HP/GW und ein bisschen RW/HG

## Vorwort

Natürlich gehören alle Charaktere der wunderbaren Joanne K. Rowling. Ich habe nicht vor Geld mit meiner FF zu verdienen.

Ich habe vor kurzem einfach angefangen meine Ideen aufzuschreiben. Vorher hatte ich selbst nie den Mut, und behielt meine Geschichten für mich.

Liebe Grüße,  
Collin

# Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1
2. Kapitel 2
3. Kapitel 3
4. Kapitel 4
5. Kapitel 5
6. Kapitel 6
7. Kapitel 7
8. Kapitel 8



mitfeiern? "

Ron war mal wieder wie eh und je; verständnislos.

Wutentbrannt und mit hochrotem Kopf drehte sich Harry um und fuhr Ron an:

"Das die Menschen gestorben sind ist meine Schuld. Ich war nicht mutig, ich hatte bloß keine Wahl, musste mich ihm stellen, um die Übrigen zu retten. Was ist mit ihnen allen, ist dir dein Bruder egal, Dobby, Tonks, Lupin, Colin und all die anderen?"

Ja, Ron Weasley, feiert halt, ist ja nichts passiert, jetzt ist

wieder Friede-Freude-Eierkuchen..."

Heftig schnaufend nahm Harry wieder auf seinem Bett Platz und starrte Ron böse funkelnd an. Dieser schien schwer getroffen, erwiderte jedoch genau so wütend:

"Du meinst also, ich feiere! Das tu ich nicht, ich dachte bloß, so kann ich es verbergen. Ich will nicht an sie alle denken, ich will mich darüber freuen, dass du Voldemort besiegt hast!"

Stille trat ein, doch als sie nicht zu enden schien, sagte Harry, bemüht ruhig zu bleiben:

"Es tut mir Leid Ron. Ich hätte dich nicht so anfahren dürfen, ich...ich weiß auch nicht, ich fühle mich einfach so mies..."

Ron blickte ihn an, dann sagte er:

"Alles klar Alter, tut mir auch Leid! Komm, dass schaffst du schon..."

Und obwohl Ron auch traurig war, versuchte er Harry aufzupäppeln, was ihm dann auch halbwegs gelang.

Als es schließlich Mitternacht wurde, sagte Harry:

"Ich geh schlafen, ich bin so erschöpft..."

"Ok, das mach ich auch..."

Beide zogen sich an und legten sich in ihre Himmelsbetten. Nach einer Weile konnte man Rons Schnarchen

vernehmen, doch Harry lag noch lange Zeit wach...



seine Schuhe, als gäbe es nichts Interessanteres auf dieser Welt. " Ähm. Jaa, irgendwie schon. Ich hab nicht gedacht, dass noch jemand wach wäre. Ich wollte dich nicht stören.

Harry bemerkte, wie er langsam nervös wurde. Natürlich wollte er Ginny alles erzählen und doch hatte er auch Angst davor, dass alles noch mal durchleben zu müssen. Was würde sie sagen und wie würde sie damit zurechtkommen? Und was am schlimmsten war, wie würde sie über Harry denken, nachdem sie seine Erzählung gehört hatte.

Aber jetzt gab es kein Zurück mehr, er atmete tief durch, ergriff Ginnys Hand und schaute ihr tief in ihre rehbraunen Augen. Ginny sah ihn gespannt an, sagte aber zu Harrys Erleichterung nichts.

Bevor sie etwas sagen konnte legte er ihr den Arm um die Schultern und zog sie an sich.

„Ginny, ich weis, dass es dich sehr verletzt hat, das ich dich letztes Jahr verlassen habe. Deshalb möchte ich, dir alles erzählen, was nach der Hochzeit passiert ist, denn ich möchte dich nie wieder aus meinem Leben ausschließen.

## Kapitel 3

Harry begann zu erzählen, was ihm, Ron und Hermine passiert war, nachdem sie den Fuchsbau verlassen hatten und warum sie auf der Flucht gewesen sind.

„Ähm Harry? Was sind Horkruxe?“, fragte Ginny verlegen.

„Horkruxe sind Gegenstände, in denen Voldemort Teile seiner Seele verborgen hielt. Durch seine Morde hat er seine Seele gespalten und Teile davon in Gegenständen außerhalb seines Körpers versteckt. Damit er sterblich wurde, mussten wir alle seine Horkruxe zerstören.“

Zum ersten Mal seit dem Beginn seiner Erzählung sah Harry Ginny an. Sie schien verwirrt und verängstigt zu sein.

„Und woher wusstest du davon?“

„Dumbledore hat mir in meinem 6. Schuljahr davon erzählt und mich sozusagen auf dieses Ziel hingeführt. Er hat mir alles erzählt was er wusste, damit ich gewappnet war.“

Harry erzählte ihr von der Prophezeiung und was sie zu bedeuten hatte. Anschließend kehrte er dahin zurück, wo Ginny ihn unterbrochen hatte. Er erzählte, wie sie das Medaillon gefunden hatten, wie Hermine und er in Godrics Hollow nur knapp dem Tod entronnen waren und wie Ron ihm schließlich das Leben gerettet hatte, als er Gryffindors Schwert bergen wollte.

„Mit dem Schwert waren wir nun endlich in der Lage, den Horkrux zu zerstören, verstehst du?“, fragte Harry. Ginny nickte nur.

„Und dann wurden wir gefasst und ins Haus der Malfoys gebracht. Bellatrix hat Hermine gefoltert und da ist mir dann klar geworden, dass ein weiterer Horkrux in ihrem Verlies in Gringotts sein musste.“

Harry berichtete wie Dobby alle gerettet hatte und zu Bill brachte. Von ihren Plänen, wie sie schließlich bei Gringotts eingebrochen sind und dass Harry durch Voldemorts Gedanken sehen konnte, dass der letzte Horkrux in Hogwarts war.

„Wir sind also nach Hogsmeade appariert und Aberforth hat uns vor den Todessern gerettet. Dann hat er Neville Bescheid gegeben, welcher uns abholt und in den Raum der Wünsche geführt hat. Naja, in dem haben wir dann auch den letzten Horkrux gefunden.“ Harry fuhr fort.

Als er bei seinem Gang in den Wald angekommen war, um zu sterben, umarmte Ginny ihn schnell.

„Ich habe gespürt, dass du an mir vorbei gegangen bist. Ich hab deine Nähe gespürt, aber ich konnte ja niemanden sehen.“

„Ich konnte nicht anhalten, sonst hätte ich nie die Kraft gehabt, weiterzugehen“, sagte Harry und strich ihr über den Rücken.

Schließlich erzählte er ihr noch, was im Wald geschehen war und wie er sich tot gestellt hatte. Harry hatte ihr auch vom Stein der Auferstehung erzählt, weil er wusste, dass sie ihn verstünde.

„Als ich dich tot daliegen sah... ich wusste nicht was ich tun sollte. In mir war alles kalt und... und“, „Ist ja gut.“ Harry bemerkte wie ihr die Tränen über die Wangen liefen.

Nach dem Ende seines Berichts saßen die beiden nur still nebeneinander und hingen ihren Gedanken nach. Ginny wusste nicht, was sie sagen sollte und Harry hatte das Gefühl, schon alles gesagt zu haben.

„Ich bin so froh, dass es vorbei ist und du noch lebst“, meinte Ginny schließlich.

„Ich auch. Du Ginny...“, Harry drehte sich zu ihr und nahm ihre Hand. „Ich habe dich so vermisst und ich bin froh, dass du mir verzeihen hast.“ Er blickte ihr tief in die Augen. „Du...du bist der wichtigste Mensch in meinem Leben. Ich weiß gar nicht wie ich es sagen soll, aber ähm, also... ich liebe dich“, flüsterte er ihr zu.

Harry war froh, dass es jetzt endlich raus war.

„Oh Harry! Das ist das Schönste was ich je gehört habe. Ich liebe dich auch.“ Ginny strahlte übers ganze Gesicht und in ihren Augen glitzerten Freudentränen.

Das war das von Harry ersehnte Zeichen und so beugte er sich vor und küsste sie zärtlich.

Keiner der beiden wusste wie lange ihr Kuss andauerte. Sie waren einfach zu glücklich, um an eine Banalität wie die Zeit zu denken. Ihr Kuss wurde immer leidenschaftlicher und erst als Ginny leise aufstöhnte, lösten sie sich voneinander. Ginny sah in Harrys vor Leidenschaft verschleierte Augen und zog ihn langsam mit sich zu Boden. Harry fing an Ginnys Hals zu küssen und streichelte mit seinen Händen zuerst ihren Bauch und glitt dann unter ihren Pullover. Als er anfing ihre Brüste zu liebkosen, krallte Ginny sich in seinen Rücken und seufzte wohligh auf.

Plötzlich hörten sie Stimmen näher kommen und fuhren geschockt auseinander.

„Harry? Ginny!“, Hermines Stimme wehte zu ihnen herüber. Harry sah in Ginnys glühendes Gesicht, und musste lächeln, während sie hektisch ihre Kleidung und ihre Haare richtete. Sie sah so unglaublich süß aus und sie liebte ihn. Er konnte es noch gar nicht glauben.

„Harry? Bist du hier irgendwo?“, nun konnten sie auch Rons Stimme hören.

„Wir sind hier“, rief Harry und ertete dafür einen bösen Blick von Ginny. Er stand auf und glättete sein T-Shirt, da konnte er auch schon Ron und Hermine auf sie zu kommen sehen.

Als die beiden sie erreichten, konnte Hermine sich ein Lachen nicht verkneifen, doch Ron fragte ahnungslos: „Was macht ihr denn so früh hier unten am See? Wir haben euch gestern schon gesucht, aber als Hermine meinte das ihr auf euch gut aufpassen könnt.....“ Daraufhin prustete Hermine laut los und auch Ginny und Harry mussten mit einstimmen. Ron blickte verständnislos drein, bis er das zerdrückte Gras sah, auf dem Harry und Ginny eben noch gelegen hatten. Er blickte in Ginnys erhitztes Gesicht und seine Miene verdunkelte sich.

„Also wirklich. Hier! Öffentlich in der Schule! Nicht zu glauben!“

Er drehte sich um und ging in Richtung Schloss. „Los, kommt jetzt endlich!“

Ginny schmiegt sich noch immer lachend an Harry und gemeinsam folgten die drei Ron hoch zum Schloss.

## Kapitel 4

Kurz vor den Flügeltüren der großen Halle blieben Harry, Ginny, Hermine und Ron noch einmal stehen und atmeten tief durch. Harry stellte sich schon seelisch darauf ein, dass er von allen Seiten angestarrt werden würde. Aber Ginny gab ihm den nötigen Halt um sich dieser Aufgabe zu stellen.

Mrs. Weasley war die Erste, die bei den vieren war und sie sogleich in eine Hals zerbrecherische Umarmung schloss.

" Ohh. Mum du zerquetschst mich ... ich krieg keine Luft Mum!!" Presste Ginny hervor, während sie nach Luft schnappte.

" Tut mir leid Mäuschen. Ich hab mir nur Sorgen gemacht"

Sie wischte sich kurz über die Augen und sah ihre Tochter besorgt an.

Sie setzen sie an den Gryffindor und begannen sofort zu essen.

' Habt ihr gut geschlafen? Oh Harry, du siehst total ausgehungert aus!" Währenddessen packte sie ihm schon allerhand Essen auf seinen Teller und Harry war sich sicher, dass er diese riesen Portion nie im Leben aufessen könnte, im Grunde hatte er überhaupt keinen Hunger. Die letzte Nacht lag ihm immer noch schwer im Magen.

" Jaa Mum wir haben großartig geschlafen. Mach dir keine Sorgen" Sagte Ron, während er versuchte, sich ein halbes Würstchen in den Mund zu schieben.

" Oh Gott Ron, ich weiß ja, dass wir die letzten Monate nicht so viel zu Essen hatten, aber das heißt nicht , dass du essen musst wie ein Tier." tadelte ihn Hermine und warf ihm einen angewiderten Blick zu.

" Wie geht es dir eigentlich Ginny?" warf Mr. Weasley ein.

" Ähm, mir geht's gut. Habe zwar nicht geschlafen, aber jetzt geht's mir richtig gut." Dabei schaute sie nicht ihre Mutter an, sondern Harry, der neben ihr gerade ein Stück Toast verschlang.

" Ist doch kein Wunder, nach dem gestrigen Tag. Ich glaube keiner von uns konnte richtig gut schlafen.

Sie wurde aus ihren Gedanken gerissen, als Mr. Weasley das Wort ergriff: " Ich habe vorhin mit Professor McGonagal gesprochen. Sie meinte, dass alle Schüler, die helfen wollen das Schloss wieder aufzubauen, diesen Sommer im Schloss bleiben können. Zudem hängt sie später eine Liste aus, auf die sich die Schüler eintragen können, die das letzte Schuljahr verpasst haben und es wiederholen wollen. Ich bin mir sicher, dass ihr dasvorhabet, oder!?" Er schaute zu Harry, Ron, Hermine und Ginny.

" Ja, Ohne Abschluss werden wir da draußen sowieso keine Chance haben, eine Arbeit zu finden. Und ich werde auf jedenfall helfen das Schloss wieder aufzubauen. " Sagten Hermine und Ginny und sahen Ron und Harry fragend an

. Beide nickten stumm.

“Gut, dann wäre das beschlossene Sache.

Dann noch eine Sache, McGonagall hat mir auch gesagt das der neue Minister in kürze hier auftauchen könnte, Sie haben ein Schnellwahöverfahren auf die Beine gestellt, und Kingsley hat es mit der absoluten Mehrheit geschafft.

McGonagall hat gemeint, dass er mit dir reden möchte" dabei schaute Mr. Weasley in Richtung Harry der sofort verstand und ihm zu nickte.

"Ich und Molly werden heute schon abreisen. Es ist jede Menge im Ministerium zu erledigen, was nicht warten kann und Molly hilft Andromeda die Beerdigungen für Lupin, Tonks und ..... natürlich Fred zu organisieren. " er wischte sich fahrig über die Augen und sah dann

zu George , der neben seinem Vater saß und auf seinen Teller starrte . Man sah deutlich die Tränen in seinen Augen. Mr. Weasley legte eine Hand auf die Schulter seines Sohnes und sagte " Wir schaffen das schon George, glaub mir Fred hätte gewollt, dass wir nach vorne schauen." George nickte, umarmte seinen Vater und verließ den Tisch. Der Tod seines Bruders ging ihm näher als jeden anderen. Fred war sein zweites Ich

gewesen. Ginny liefen einzelne Tränen die Wangen hinunter, sie vergrub ihr Gesicht in Harrys Schulter, der einen Arm um sie gelegt hatte und ihr beruhigende Worte ins Ohr flüsterte.

Mr. und Mrs. Weasley schauten sich die Szene an, die sich vor ihnen ergab.

Sie hatten schon letztes Jahr bemerkt, dass ihre Ginny und Harry etwas füreinander empfanden, aber dass es über eine so lange Zeit halten würde und auch einen Krieg überstehen könnte, damit hätten sie nicht gerechnet. Sie waren einfach nur glücklich, dass die zwei sich wieder gefunden hatten. Bei diesem Gedanken wurden sie durch Rons Schmatzen unterbrochen.

„Ach , Ron !! Kannst du nicht wie ein normaler Mensch essen??“, fragte ihn seine Mutter mit einem genervten, aber ruhigen Ton. Ron ignorierte sie und schaute stattdessen auf Harry's Teller der noch recht gut gefüllt war.

" Isst du das noch Harry?" fragte Ron und zeigte auf Harrys Teller.

" Ronald . Ich glaube, du hast nun wirklich genug gegessen und ich gebe deiner Mutter Recht. Wir sollten lieber in den Gemeinschaftsraum gehen und die zwei mal alleine lassen“ sagte Hermine.

" Ist schon gut Hermine, wir kommen auch gleich nach“. " sagte Ginny die ihren Kopf nun wieder von Harrys Schulter nahm.

" Wir kommen dann heute Abend noch mal in den Gemeinschaftsraum um uns zu verabschieden, passt auf euch auf Kinder" sagte Mrs Weasley.

*Vielen Dank fürs Beta-Lesen an LiaMalfoy!*





# Kapitel 7

Es war ein friedlicher Morgen bei den Weasleys. Im Fuchsbau schliefen noch alle, als Harry von der Sonne an der Nase gekitzelt wurde. Als er die Augen öffnete wurde er geradezu von der Sonne geblendet, da diese ihm genau ins Gesicht schien.

Harry lag in einem Feldbett in Rons Zimmer und dachte über einiges nach. Es waren nun einige Tage vergangen, seit sie in den Fuchsbau gegangen waren.

Jeder einzelne Tag war etwas Besonderes und Harry musste keine Angst mehr haben, dass etwas Schlimmes passieren würde, denn die Gesellschaft seiner Freunde und vor allem Ginny's machten in glücklicher als er je war.

In zwei Tagen würden die Beerdigungen beginnen für Lupin, Tonks und ..... natürlich Fred  
Jedes Mal, wenn er daran dachte, wurde ihm klar, wie viele Menschen er verloren hatte, erst seine Eltern, Sirius und jetzt auch noch Fred, Lupin und Tonks.

Und in drei Tagen würde Hermine zusammen mit Ron aufbrechen, um ihre Eltern zurück zu holen und um ihnen ihr Gedächtnis wieder zu geben. Harry war am überlegen, wie seine Zukunft aussehen sollte.

Sollte er Ginny heiraten? Was sollte er machen? Was sollte er nach der Schule für einen Beruf ausüben. Er würde Ginny heiraten, das wusste er , auch wenn er noch zu jung für solche Gedanken war, aber mit der Liebe wartet man nicht. Doch das würde noch etwas dauern, bis er sie heiraten würde. Und plötzlich war er sich sicher, dass er das Haus seiner Eltern wiederaufbauen lassen würde, denn dort wollte er wohnen. Doch was machte er dann mit Grimmauldplatz 12? Darüber wollte er später nachdenken, erst einmal stand er auf. Vor der Tür stoß er mit Ginny zusammen. Diese sagte: "Morgen Harry, nicht so stürmisch" und gab ihm einen Guten-Morgen-Kuss. "Was machst du denn hier vor der Tür?" "Mum hat mich

geschickt, um dich zum Frühstück zu holen" Doch Harry sah ihr an, dass das nicht das Einzige war. "Und was noch?" half er ihr auf die Sprünge. "Unsere Eulen sind eben angekommen!"

"Wie meinst du das ??Kommen die etwa nicht erst Ende September", fragte Harry etwas überrascht, dass die Briefe schon gekommen waren.

"McGonagal dachte wohl, dass sie uns unsere Briefe so früh wie möglich schicken sollte, damit Sie mehr Zeit hat, um die restlichen Dinge zu erledigen", meinte Ginny.

Als Ron dann auch wach war, gingen die drei gemeinsam nach unten, wo Sie Hermine am Küchentisch sahen.

Sie stand zitternd vor ihrem Brief "Was ist los Hermine?" fragte Ron "Ich...ich..." wortlos hielt sie ihm ihren Brief entgegen. Ron nahm ihn und lass ihn "Du bist Schulsprecherin! Das ist ja super!" Er gab ihr einen stürmischen Kuss. "Morgen Harry" sagten Hermine und Ron gleichzeitig, als sie ihn sahen.

Als Ginny stotterte: "Ich ich bin quiquidditchkapitänin." Harry meinte stolz: "Herzlichen Glückwunsch!" Er gab ihr einen Kuss und öffnete seinen Brief. Ron spähte hinüber und fragte: "Und was bist du?" Harry antwortete überrascht: "Ich bin Schulsprecher!?! Das kann gar nicht sein! Ich war nie Vertrauensschüler!" "Ach komm schon Harry, du brauchst kein Vertrauensschüler gewesen zu sein, um Schulsprecher zu werden!" "Jetzt können wir dasselbe

Bad benutzen" flüsterte Ginny Harry ins Ohr. "Hey, das habe ich gehört" sagte Ron. Hermine fragte Ron: "Und was bist du?" Ron antwortete ihr: "Weiß nicht. Hab noch nicht meinen Umschlag geöffnet!" Das holte er dann schnell nach und alle standen staunend vor seinem Umschlag. Ron war ein Vertrauensschüler. Er durfte das Bad benutzen, was Hermine erfreute, er durfte alles das, was auch Hermine und Harry durften.

"Na, wehe ihr zieht mir Punkte ab!", sagte Ginny und setzte ihren besten Hundeblick in Harrys Richtung auf. Harry sagte darauf: "Wehe du nimmst mich nicht ins Team! Ich vermisse das Fliegen!" Ginny meinte: "Dich nehme ich auf jeden Fall! - sie gab ihm einen langen zärtlichen Kuss bis beide keine Luft mehr hatten und sich widerwillig lösen mussten.





## Kapitel 8

Als Harry an diesem Morgen erwachte, fühlte er sich wunderbar. Ginny, die an ihn gekuschelt lag, schlief noch friedlich. Aber der schöne Moment wurde von etwas getrübt. Heute waren die Beerdigungen von Fred, Remus und Tonks. In diesem Moment wurde Ginny wach und sah Harry glücklich Lächelnd an. Sie wirkte so glücklich, aber als sie sein trauriges Gesicht sah, verschwand ihr bezauberndes Lächeln von ihren wundervollen Lippen. "Harry, was ist los? Ist was nicht in Ordnung? Oder liegt es an mir?" fragte sie ihn und sah Harry mit ihren rehbraunen Augen durchdringen an. "Nein Ginny, mit dir ist nichts. Diese Nacht war die schönste Nacht meines bisherigen Lebens."

Ich hoffe, es geht dir genau so! Das ist nicht das, was mich betrübt, sondern das, was in einer Stunde statt findet."

Jetzt wurde ihr Blick auch traurig und sie senkte den Kopf. Er hasste sich dafür, dass ich ihr diesen wundervollen Moment kaputt machen musste, aber er musste es ihr ja sagen. Ginny wollte aufstehen, und als er sie am Arm packte, blickte sie ihn nicht an. Er berührte sie vorsichtig am Kinn und brachte sie damit dazu, dass sie ihn anblickte. "Ginny, wir stehen das gemeinsam durch... zusammen sind wir stark!" Sie beugte sich zu ihm, nickte und küsste Harry dann kurz, aber dafür sehr leidenschaftlich.

Gemeinsam gingen sie in die Kirche. Ginny blieb in Harrys Nähe. Sie hatte die ganze Zeit schon versucht, die Tränen zu unterdrücken, doch als sie den aufgebahrten Fred sah, konnte Ginny nicht mehr. Kingsley und einige Mitglieder vom Orden des Phönix kamen als letztes in die kleine Kirche. Nach der Trauerfeier gingen alle zum Friedhof.

Vorneweg Mrs. Und Mr. Weasley Dahinter der Pfarrer, George Weasley, Angelina Johnson, Lee Jordan und der Sarg von Fred. Hinter ihnen Charlie, Percy, Bill und Fleur, Harry und Ginny, Ron und Hermine und zu Guterletzt der Rest. Als sie am Grab angekommen waren hielt der Pfarrer ein Trauergebet und es wurden ein paar Trauerlieder gesungen. Mrs. Weasley schluchzte in Ihr Taschentuch.

Nun hielt Mr. Weasley seine Rede:

„Leider müssen Wir heute eines unser geliebten Kinder zu Grabe tragen. Doch Wir und besonders Ich bin stolz auf Fred. Er war ein guter Junge, sehr hilfsbereit und immer für einen Spaß zu haben. Leider kann er uns nicht mehr viele Jahre uns alle zum Lachen bringen, und doch genoss ich jeden Tag mit ihm und...“ sagte er und fing an zu weinen doch er hielt seine Rede zu Ende, „und Fred wir werden dich nie vergessen.“ Dann ging er zu seinem Platz und nahm Mrs. Weasley in den Arm.

Jetzt ging Bill nach vorne und begann:

„Liebster Bruder Fred, du fehlst mir sehr. Nicht nur mir, ich glaube du fehlst uns allen sehr. Doch genoss ich unsere gemeinsame Zeit miteinander. Wir haben viel gelacht und du und George ihr habt mir immer geholfen wenn es mir dreckig ging. Nun ja jetzt geht dies wohl nicht mehr, und doch werde ich dich nie vergessen können. Du bekommst immer einen Ehrenplatz in meinem Herzen.“ Er war kurz vorm Heulen und ging zu seinem Platz.

Nun kam George nach vorne. Er heulte jetzt schon doch auch er fing an seine Rede zu halten:

„Nun geliebter Zwillingsbruder, hier ist es wohl vorbei. Ab jetzt sind wir getrennt. Ich hier unten auf der Erde und du, du obern im Himmel. Ich hoffe du hast ein Auge von da oben auf uns wachst jederzeit über uns. Wir hatten viele schöne und lustige Jahre hinter uns und auf jeden fall hätten wir noch sehr viel vor uns gehabt. Ich werde dich niemals vergessen können.“

George setzte sich schweigend mit Tränen in den Augen auf seinen Platz und als letzter kam Harry nach vorne:

„Hmm... ja leider müssen wir uns hier und jetzt von einer geliebten Person verabschieden, egal ob als Sohn, Bruder oder als Freund, denn mit der Geburt kommt der Tot. Jeder ist endlich und nicht unendlich, so

